

## **Die Elternbeiratswahlen zur Sache der ganzen Bevölkerung machen**

**Interview der Redaktion „Neuer Weg“ mit Genossen Wagner, Sekretär  
für Agitation und Propaganda in der Kreisleitung der SED Bernau**

*Nachdem die Kreisleitungen der Partei die Empfehlung des Sekretariats des ZK zur Vorbereitung und Durchführung der Elternbeiratswahlen 1958/59 erhalten hatten, sprach ein Mitarbeiter der Redaktion „Neuer Weg“ mit dem Sekretär für Agitation und Propaganda der Kreisleitung Bernau, Genossen Wagner darüber, wie die Kreisleitung Bernau mit Hilfe der Kreisparteiorganisation dafür sorgt, daß die Elternbeiratswahlen zu einer Sache der ganzen Bevölkerung werden.*

*Frage; Die diesjährigen Wahlen zu den Elternbeiräten an den allgemeinbildenden Schulen sind von hoher politischer Bedeutung. Geht es doch dabei darum, in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen nicht nur die Elternschaft, sondern darüber hinaus auch die Bevölkerung mit der auf dem V. Parteitag festgelegten sozialistischen Schulpolitik vertraut zu machen und ihr vor allem Sinn und Inhalt der polytechnischen Bildung und Erziehung zu erklären. Wie bereitet die Kreisleitung Bernau die Elternbeiratswahlen politisch vor?*

Antwort: Am 5. September legte das Büro der Kreisleitung Maßnahmen für die Durchführung der Elternbeiratswahlen fest. Unter der Losung „Der Sozialismus siegt!“ wollen wir die Wahlen in der Zeit vom 15. September bis zum

7. Oktober, dem Tag der Republik, durchführen. Unser Hauptaugenmerk wollen und müssen wir dabei auf die politisch-ideologische Arbeit richten. In unserem Kreis gibt es einige Erscheinungen von politisch-ideologischen Unklarheiten, mit denen wir uns jetzt bei der Vorbereitung der Elternbeiratswahlen auseinandersetzen werden. Ich will einige anführen.

In einer kürzlich geführten Aussprache mit den Genossen Lehrern und Erziehern, die der Vorbereitung der Kreislehrerkonferenz diente, zeigte sich, daß noch nicht alle Genossen Lehrer in vollem Maße von der Gewißheit des Sieges des Sozialismus in der DDR überzeugt sind. Das wurde deutlich zum Beispiel bei der Behandlung von Fragen der polytechnischen Erziehung. Einige Genossen Lehrer stellten organisatorische und methodische Schwierigkeiten in den Vordergrund und erkannten nicht die große Kraft der Arbeiterklasse bei der Durchsetzung der Schulpolitik unserer Partei. Auch haben wir Genossen, die die Bedeutung der Elternbeiräte als eine Form der Einflußnahme der Arbeiterklasse auf die sozialistische Erziehung der Jugend und auf die Weiterentwicklung unseres Schulwesens noch nicht voll erkennen. Während die übergroße Mehrheit unserer sozialistischen Betriebe den polytechnischen Unterricht aktiv unterstützt, gibt es noch einige Betriebe, beispielsweise die Industrierwerke Bernau, in denen bei einigen Wirtschaftsfunktionären und Arbeitern die Auffassung besteht, daß die regelmäßige Unterweisung der Schüler im Betrieb zuviel Zeit be-